

## Ausgabe 59:

Liebe Leserinnen und Leser,

schon kurz nach Ausgabe 58 wurde es merklich dunkler, die Tage wurden kürzer, die Sommerzeit endete – und bald ist auch das Jahr 2021 vorbei. Im letzten Heft des Jahres haben wir wieder verschiedene Themen zusammengefasst, die unterschiedliche Aspekte des Heidentums berühren.

Allgegenwärtig sind für uns Thorshämmer. Im Rahmen eines vom Eldaring finanzierten Thorshammer-Projekts befasst sich Jörg Scheidt mit Untersuchungen von Thorshämmern als Grabbeigabensitze.

Jörg Scheidt ist ein Archäologe aus Wuppertal, der in Bonn Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Christliche Archäologie und Mittelalterliche Geschichte studiert hat. Nach Vermittlung durch Carsten Dahlmann beantragte Jörg Scheidt (derzeit Freiberufler) im Dezember 2017 beim Eldaring-Vorstand die Unterstützung des Forschungsvorhabens „Untersuchung von Thorshammeramuletten und Thorshammerringen als Grabbeigabe“. Im Gegenzug sollte eine Aufbereitung der Forschungsergebnisse für den Eldaring e. V. erfolgen, insbesondere in Form eines Artikels für die Herdfeuer. Im Februar 2018 beschloss der Eldaring-Vorstand einen einmaligen finanziellen Zuschuss zum Forschungsvorhaben, nachdem das Projektvorhaben dargelegt und die Förderfähigkeit abgeklärt war.

Zielsetzungen des Projektes waren:

- Treffen quantitativer Aussagen über die o. g. Beigabensitze.

Wie häufig finden sich Thorshämmer als Beigabe?

- Erkenntnisse über eine Geschlechterverteilung gewinnen.

Aktuell nimmt man an, dass primär Frauen die Hämmer mit ins Grabinventar bekamen, jedoch gibt es nur wenige anthropologische Untersuchungen. Neuere Funde legen nahe, dass man nicht zu 100% durch das Grabinventar auf ein Geschlecht schließen kann.

- Erkenntnisse zur Typologisierung der Thorshämmer gewinnen.

Bislang gibt es nur sehr halbherzige und unvollständige Versuche einer Typologisierung, die sich primär auf das Material der Amulette bezieht. Dieses ist nicht sehr hilfreich und daher wollen wir versuchen, diese Lücke zu schließen.

- Erkenntnisse dazu gewinnen, ob die Amulette wirklich getragen wurden oder ob sie nur als Grabbeigabe hergestellt wurden.

Aus Depotfunden aus der Umgebung von York konnte Herr Scheidt einige getragene Hämmer identifizieren, aber eine umfassende Untersuchung fehlt bisher.

- Erklärung von Sonderformen der Bestattung mit Thorshämmern und Einordnung dieser Sonderformen in den allgemeinen Kontext

- Grundsätzliche Erklärungsansätze identifizieren zu den Fragestellungen:

Warum wurden die Thorshämmer mit ins Grab gegeben?

Waren sie wirklich ein Zeichen gegen das Christentum oder hatte es andere Gründe?

Um diese Frage zu beantworten, werden Thorshammerfunde einbezogen, die vor der Wikingerzeit angefertigt wurden.

Eigentlich sollte J. Scheidt seine Forschungsergebnisse bereits auf dem Eldathing 2019 in einem Vortrag vorstellen, was aus terminlichen Gründen nicht klappte. Dann kam die Pandemie ... Dass der Artikel jetzt gedruckt werden konnte, freut uns sehr.

Kurt Oertel besucht Die Letzten der Kalasha und berichtet Vom Verschwinden einer heidnischen Kultur. Sollte uns das Sorgen bereiten?

Nach so viel geballter Information kommt nun erst einmal eine kleine Auflockerungspause mit

dem Gedicht Fahrtwind von Sybille Hofmann. Aber gleich geht es weiter mit Gedanken zur Pan-Demie von Hermann Ritter. Was aber hat so ein Virus mit Pan zu tun? Eine ganze Menge vielleicht.

Zurück zur Normalität, zum Heidenleben Jwd („Janz weit draußn“). Maria Rosenmeyer berichtet von ihrem Heidenleben auf einem Selbstversorgerhof weitab von der Großstadt mit allen erfreulichen und unangenehmen Erlebnissen.

Skandinavische Felsritzungen der Bronzezeit zeigen faszinierende Motive und wären auch einmal einen längeren Artikel wert. Zunächst richtet Vincent Ongkowidjojo den Blick auf die Sonnenverehrung und nennt Beispiele hierfür.

Wer gerne backt, hat vielleicht Freude am Rezept für Flachswickel, das Ulrike Pohl unter dem Titel Kochen und Backen mit Holle und Perchta vorstellt.

Ebenfalls in die stille Jahreszeit passt Stille Nacht im Weltraum, eine Story von Hermann Ritter.

Wie angekündigt, folgen am Schluss noch mehrere Rezensionen.

- Die Midgard-Saga von Alexandra Bauer, rezensiert von Andreas Hofmann aka Fafnir
- Clive Staple Lewis: Überrascht von Freude, rezensiert von Hermann Ritter
- Isegrim (Pseudonym): Ydalir – Runenmagie (Untertitel: „Liber Paganus“), rezensiert von Hermann Ritter
- Ulrich Magin: Runen – Geschichte und Mythos einer rätselhaften Schrift, rezensiert von Hermann Ritter

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine angenehme Lektüre und eine ruhige Julzeit.

Für das gesamte Redaktionsteam

Ulf

INHALT

Rezensionen -

Fahrtwind - Sybille Hoffmann

Die Letzten der Kalasha - Kurt Oertel

Skandinavische Felsritzungen der Bronzezeit - Vincent Ongkowidjojo

Kochen und Backen mit Holle und Perchta - Ulrike Pohl

Stille Nacht - Hermann Ritter

Pan-Demie - Hermann Ritter

Heidenleben Jwd - Maria Rosenmeyer

Untersuchungen von Thorshämtern als Grabbeigabesitte - Jörg Scheidt

